



Kristine 6 Jahre

*Die beiden Bilder wurden nach einem Besuch im Mottenkäfig  
von Kristine und Eymen  
in der städtischen Kita im Haus am Markt gemalt.*



Eymen, 6 Jahre

### Weitere Kinderstücke der Marionettenbühne Mottenkäfig:

*Armer Ritter*

*Das kleine Känguru lernt fliegen*

*Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren*

*Wie Dilldapp nach dem Riesen ging*

Marionettenbühne Mottenkäfig Pforzheim e. V.

Kirchenstraße 3 - 75172 Pforzheim

Telefon: 07231/463234

E-Mail: [kontakt@mottenkaefig.de](mailto:kontakt@mottenkaefig.de)

Internet: [www.mottenkaefig.de](http://www.mottenkaefig.de)



*Reservierung & Vorverkauf an allen  
bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch, auf  
unserer Website oder unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)*

### Marionettenbühne Mottenkäfig Pforzheim

# Frau Holle

*Märchen für Kinder ab 4 Jahren  
nach den Brüdern Grimm*



Marionettenbühne Mottenkäfig Pforzheim

## Frau Holle

Märchen für Kinder ab 4 Jahren nach den Brüdern Grimm

Textfassung und Regie	Steffi Bürger
Figuren und Bühnenbild	Karin Kramer
Figurenbauassistenz	Alexandra Berger
Textile Figuren und Kostüme	Ingrid Bürger
Musik	Siegfried Winkler
Lichtdesign & techn. Leitung	Matthias Hamann

### Sprecher

Marielchen	Alexandra Berger / Yara-Alina Butschkow
Maria	Uschi Radloff / Nicole Rosewe
Stiefmutter	Christa Müller / Nicole Rosewe
Frau Holle	Sigune Kröger / Ursula Michaelis
Ein Kind	Yara-Alina Butschkow / Meike Roos
Hahn	Jonathan Danigel / Wolfgang Bürger
Kater	Matthias Hamann

### Marionettenspieler

Ingrid Bürger, Wolfgang Bürger, Sigune Kröger,  
Renate Plumbohm, Meike Roos, Uta Unger

### Technik (Beleuchtung, Ton, Bühnentechnik)

Betina Brock, Frederik Spahn

### Bühneneffekte

Meike Roos, Wolfgang Bürger

### Musiker

Steffi Bürger, Gisela Hennig, Peter Hennig, Siegfried Winkler

### Tonaufnahme und Bearbeitung

Peter Hennig, Wolfgang Bürger

## Goldmarie schreibt an Frau Holle

Liebe Frau Holle,

Ich bin wieder zu Hause. Und meine Schwester ist auch wieder daheim, aber ganz schwarz. Meine Mutter will sie gar nicht mehr sehen. Deshalb weint meine Schwester, aber wenn ich bei ihr bin, dann ist sie nicht mehr so arg traurig. Sie fragt mich immer, wie ich das gemacht habe mit dem Gold. Ich weiß es nicht, aber ich erzähle ihr, was ich bei dir so alles gemacht habe: Am schönsten war das Bettenausschütteln, aber auch Blumengießen hat mir gefallen. Zuerst konnte meine Schwester das gar nicht verstehen, aber wenn sie mir bei der Arbeit hilft, vergisst sie manchmal das Pech und kann sogar lustig sein. Ich glaube, dass ihr Faulenzen immer weniger Spaß macht. Mutter ist auch nicht mehr so böse auf mich. Anfangs habe ich gedacht, es ist das Beste, wenn ich davon laufe, aber jetzt warte ich erst mal mit dem Davonlaufen, weil ja sonst Pechmarie ganz alleine wäre. Heute waren wir Schlittenfahren, dabei hat es wunderschön geschneit. Bei der dritten Fahrt sind Maria und ich in den tiefen Schnee geplumpst. Wie wir uns wieder aufgerappelt hatten, waren wir ganz weiß, weiß von Kopf bis Fuß. Ich habe zu meiner weißen Pechmarie gesagt, das hat bestimmt Frau Holle für uns getan.

Ich werfe jetzt den Brief in den Brunnen, vielleicht kommt er bei dir an wie meine Spindel.

Goldmarie

---

Eine Produktion der Marionettenbühne Mottenkäfig  
gefördert durch die Werner-Wild-Stiftung